

Subjektiver Bericht von der Beratung des Mieterrates mit dem GF H. Schiller am 23.09.2021 von Christian Knorr

Das Treffen fand in einer offenen und für mich ehrlich wirkenden Atmosphäre statt.

Das betrifft insbesondere den Ankauf von rund 8000 Wohnungen. Dieser Ankauf erfolgte nicht spontan, sondern wurde bereits im Jahr 2020 langfristig vorbereitet, sodass sowohl der Zustand der Wohnungen geprüft wurde, als auch die Finanzierung sicher gestellt werden konnte.

Das Ganze hat keine Auswirkungen auf den Bestand und den Neubau.

Aktivitäten für zusätzlichen Bedarf an Personal und Strukturen haben bereits begonnen.

Desweiteren wurde in dieser Beratung darüber gesprochen, wie künftig die HOWOGE 2030 aufgestellt sein will:

- Man schätzt ein, dass es etwa 90.000 Wohnungen sein können. Damit wäre die HOWOGE das 3. Größte Immobilienunternehmen Deutschlands.
- 100 ha können bis dahin bebaut werden.
- Das Bauen erfolgt Klimaneutral
- Man kann sich auch Wasserstationen und Packstationen vorstellen.
- Die Kundenzentren sollen umstrukturiert werden und die Servicecenter werden näher an die Mieter gebracht, was dann auch den Streubesitz besser betreuen lässt.
- Man erwägt, Bereiche wie Hausreinigung und Grünpflege wieder in das Unternehmen zu holen. Das bedarf allerdings noch eine Zeit, weil nicht schnell lösbar. Das Gleiche betrifft den Reparatursektor.